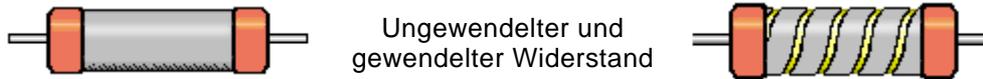


TC113 Eine künstliche Antenne für den VHF-Bereich könnte beispielsweise aus

Lösung: ungewendelten Kohleschichtwiderständen zusammengebaut sein.



Bei der Herstellung der Widerstände werden in der Regel zunächst Kohle- oder Metallschicht auf einen Trägerkörper aus Keramik aufgebracht.

Für Hochfrequenzanwendungen ist das nach einer Tauchlackierung schon das fertige Bauteil.

Im Zuge der Massenfertigung preiswerter Bauteile für Kleinleistung, wird sodann maschinell eine Wendel in die Schicht eingefräst. Während des Fräsvorganges wird der Widerstandswert meßtechnisch erfaßt, und bei Erreichen des Sollwertes wird der Fräsvorgang beendet. Der stehengebliebene Streifen aus Kohleschicht oder anderem Material, schlängelt sich also vom einen zum anderen Ende, und durch seine Breite und Länge wird der Widerstandswert beeinflusst. Nach einer Tauchlackierung hat man das fertige Bauteil.

Die Wendelung hat für hochfrequente Anwendung den Nachteil, daß der Widerstand wie eine Spule wirkt.

Gewendelte Widerstände sind wie eine Wendeltreppe gefräst, um größere Ohm-Werte zu erreichen.